

Alsfelder Allgemeine Zeitung vom 26. März 2018

## Mundart

# Plattschwätzer unter sich

Beim Runden Tisch Mundart frönten jetzt in Mücke viele Besucher dem Dialekt. Er lebte in Anekdoten und Erzählungen auf.

Von Jutta Schuett-Frank



Am Runden Tisch Mundart versammelten sich erneut viele Besucher, um dem Dialekt zu frönen. (Foto: sf)

Viele fiebern den Veranstaltungen schon entgegen, so gern gehen sie zum sogenannten »Runden Tisch Mundart«. Karl-Heinz Theiß, Mundartpfleger und Gedichteschreiber, ist der Organisator. Dreimal im Jahr treffen sich die Mundartfreunde und frönen ihrem Hobby. Am Samstag trafen sich die Mitglieder des Runden Tisches in der Campinggaststätte in Groß-Eichen.

Die Idee für den Ort kam von der Vorsitzenden des Kunst- und Kulturvereins der Ernst-Eimer-Freunde e.V., Christel Wagner, die aus Groß-Eichen stammt. Karl-Heinz Theiß

begrüßte rund 50 Gäste aus dem ganzen Vogelsberg, sowie den künftigen Bürgermeister Andreas Sommer.

### **Viele Anekdoten**

Allen Unkenrufen zum Trotz ist die Mundart noch nicht ausgestorben, sondern erlebt eine Renaissance, sagte Theiß. Denn Mundart bedeute in diesen hektischen Zeiten ein Stück Heimat und Identität. »Geschichten, die man im Dialekt erlebt hat, kann man in Hochdeutsch nicht wiedergeben«. Alte Anekdoten, Geschichten von früher, fast vergessene Worte – all dies kommt auf den Tisch, wenn sich die Mundartpfleger treffen.

Am bunten Nachmittagsprogramm beteiligten sich Christel Wagner (Bersrod), Edith Bender (Ruppertenrod), Jochen Rudolph (Gießen) und Albert Schmelz (Allmenrod). Die Geschichten von Karl Brodhäcker oder auch vom Wohnfelder Dichter Peter Fuchs erlauben auch eine gewisse Sicht auf die Gesellschaft des vorletzten Jahrhunderts.

Christel Wagner gab einen Einblick in das Leben und Wirken des Malers Ernst Eimer, der auch Gedichte geschrieben hat. So erzählte sie die Geschichte über seinen ersten Auftrag, der dann doch nicht zustande kam. Er sollte ein Karussell neu und bunt anmalen, doch dann brach das Gäulchen zusammen, welches das Karussell zog. Die Burschen, die für das Pferd einsprangen, rissen das Karussell um und so brauchte Auftraggeber Rotstrumpf keine Bemalung mehr.

Jochen Rudolph aus Gießen hat Gedichte und Geschichten von Karl Brodhäcker vertont und trug diese als zur Gitarrenbegleitung vor.

Eine weitere Akteurin, Edith Bender, hatte eine Geschichte von der »Wille Wiene« mitgebracht, einer mysteriösen Frau. Um diese rankten sich Geschichten der Hexerei. Albert Schmelz hatte auch seinen Zerwanst dabei und so verlebten die Besucher einen schönen humoristischen Nachmittag. Man zollte den Akteuren viel Beifall und lauschte gespannt auf jedes einzelne Wort.

### **Sprichwort-Büchlein**

Karl-Heinz Theiß ist ein Mensch, der sich auch mit der Herkunft der Sprache und ihrer Begriffe auseinandersetzt. Er beschäftigt sich auch mit Sprichwörtern, ihrer Herkunft und deren sinngemäßer Übersetzung ins Hochdeutsche. Darüber hat er auch ein Büchlein verfasst.

Der Erlös dieser »Sprichwort-Hefte« sowie die gespendeten Einnahmen beim »Runden Tisch« werden an die »Clowndoktoren« in Gießen gespendet.